



+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Dresden, den 16.10.2025

Ferienfahrplan zeigt - Kürzungen im ÖPNV haben spürbare Folgen für Bevölkerung

Verpasste Anschlüsse, langsame Verbindungen, Neuerlernen des Fahrplans. Im Rahmen des Haushaltsbeschlusses wurden im März Kürzungen im Nahverkehr beschlossen - darunter auch die Einführung eines Ferienfahrplans mit reduziertem Angebot in den Herbst-, Winter- und Osterferien. Alle erleben in den Herbstferien einen Vorgeschmack auf weiter drohende Kürzungen im Rahmen der durch den Stadtrat beauftragen euphemistischen "Liniennetzoptimierung".

"Normalerweise bin ich mit S-Bahn und Umstieg in den Bus nach der Arbeit wirklich schnell zu Hause," berichtet Tobias Piotrowski. "Aber mit dem Ferienfahrplan passen die Abfahrten nicht mehr zueinander. Die MobiBikes sind da eine echte Hilfe, aber nicht immer steht eins da. Dann heißt es: Warten."

Doch auch ohne Umstieg sind die DVB-Fahrzeuge sehr nachgefragt: "Schon im regulären Fahrplan ist die Auslastung einiger Linien grenzwertig - zu nennen sind beispielsweise die Linien 7 und 61, die in der Hauptlastzeit abschnittsweise völlig überfüllt sind und daher eigentlich eine Angebotsverbesserung benötigen. Nun wird in den Ferien das Angebot reduziert, obwohl die Nachfrage in den Herbst-, Winter- und Osterferien kaum geringer ist. Das führt zur Überfüllung weiterer Linien und deutlich längeren Wartezeiten bei Anschlüssen, die Attraktivität des Nahverkehrs leidet.", so Michael Koch vom Bündnis "Mobilität für alle".

Auch nach einem Termin einfach zur Haltestelle zu gehen, wird mit der langsameren Taktung zur Geduldsprobe. "Als damals gegen die Radfahrstreifen auf der Albertstraße gewettert wurde, ging es um eine Sekunde, die Autofahrer verlieren würden. Auch bei der Marienbrücke drehte sich die Debatte um durchschnittlich 20 Sekunden, die PKWs länger bräuchten. Bei der DVB steigt die mittlere Wartezeit jetzt um 2,5 Minuten!", beschwert sich Pascal Bächtold. Durch die verringerten Fahrzeiten schlagen die Verbindungsauskünfte nun teils auch unübliche Verbindungen vor, die mehr Zeit als sonst benötigen.

"Langfristig ist zu befürchten, dass aufgrund der sinkenden Attraktivität mehr Menschen aufs Auto umsteigen - mit entsprechenden Folgen für den Verkehr und die Infrastruktur in unserer Stadt. Wir fordern die Stadtverwaltung daher auf, das Bürgerbegehren zum Erhalt des ÖPNV-Angebots nun zügig dem Stadtrat vorzulegen, damit weiterer Schaden abgewendet werden kann. Die aktuelle Verschleppung des bereits seit vier Monaten eingereichten Begehrens mit über 40.000 Unterschriften ist inakzeptabel."



Bündnis
„Mobilität für alle“

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Ansprechpartner für Medien

Bündnis „Mobilität für alle“

E-Mail: kontakt@mobilitaet-fuer-alle-dresden.de

Tel.: 0351 41 89 92 86

Michael Koch

Über das Bündnis „Mobilität für alle“

„Mobilität für alle“ ist ein Bündnis von Organisationen, Verbänden, Initiativen und Unterstützenden aus der Dresdner Stadtgesellschaft, die sich gemeinsam für den Erhalt und Ausbau des Mobilitätsangebots für alle in Dresden einsetzen. Das Bündnis ist offen für weitere Verbände, Vereine, Initiativen sowie politische Unterstützung. Gemeinsam stehen wir für eine zukunftsfähige, gerechte und nachhaltige Mobilität in Dresden für alle.

Mitglieder des Bündnisses:

- BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland)
- Bündnis #wirfahrenzusammen
- Bündnis gegen Kürzungen Dresden
- Fachschaftsrat Verkehrswissenschaften an der TU Dresden
- Fridays for Future Dresden
- KuRSiF
- metro.polis
- Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland
- Fuß- und Radentscheid Dresden
- Studierendenrat der TU Dresden
- Verdi Dresden, Betriebsrat der DVB AG
- Verkehrsclub Deutschland, Ortsgruppe Dresden (VCD)
- Verkehrswende Dresden

Unterstützung durch folgende Dresdner Parteien:

- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- DIE LINKE
- Piratenpartei
- SPD